

WÜMME-ZEITUNG

TAGESZEITUNG FÜR LILIENTHAL
BORGFELD · WORPSWEDE · GRASBERG · TARMSTEDT

DONNERSTAG/FREITAG, 2./3. OKTOBER 2014 | NR. 230 | REGIONALAUSGABE

Erster Spatenstich: Neues Domizil für Wümmekieker

Lilienthal (des). „Eins und zwei und drei und vier – Wümmekieker, das sind wir!“ Mit einem fröhlichen Lied begrüßte Dienstagnachmittag rund ein Dutzend Mädchen und Jungen die Gäste, die sich auf dem bereits eingeebneten und mit Sand verdichteten Grundstück an der Mauerseglerstraße zum ersten Spatenstich für einen kommunalen Neubau getroffen hatten. Auf dem 6300 Quadratmeter großen Areal soll in den nächsten Monaten für die in die Jahre gekommene bisherige Unterkunft am Dreyers Kamp, eine ehemalige Bundeswehrbaracke, eine neue Kindertagesstätte entstehen – für je drei Kindergarten- und drei Krippengruppen. Rund 2,6 Millionen Euro wird die Gemeinde Lilienthal dafür in die Hand nehmen. „Das ist bei unserer klammen Situation schon viel“, stellte denn auch Bürgermeister Willy Hollatz vor geladenen Gästen, Eltern und Ratsvertretern fest. Im Vorfeld war auch die Möglichkeit in Erwägung gezogen worden, nicht selbst zu bauen, sondern zu mieten, doch unterm Strich sei die jetzt in Angriff genommene Lösung die günstigste.

Betreiber der Kindertagesstätte bleibt wie bisher schon das DRK. Volker Leopold, Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes, lobte die konstruktive Zusammenarbeit mit der Gemeinde und wünschte dem Vorhaben „keine Bauunfälle – das ist mir auch als Rettungsdienstler wichtig“. Bei der Ausschreibung des Entwurfs hatte sich das Hamburger Architektenbüro Leuschner, Gänicke und Beinhoff durchgesetzt, ausführen wird den Bau – das Gebäude entsteht in Holzständerbauweise mit einer Lärchenholzfassade – die Firma Matthäi. Mit der habe man bei einem anderen Großprojekt gute Erfahrungen gemacht, sagte Hollatz augenzwinkernd. Hintergrund: Matthäi war beim Bau der Linie 4 für die insolvente Firma Walthelm eingesprungen.



Beim ersten Spatenstich für ihren neuen Bau standen die Kinder im Vordergrund. Zur Schaufel griffen auch (von links) Klaus Detje (Matthäi), Bürgermeister Hollatz, Helga Ogiemann für die erkrankte Leiterin Christel Droste-Meyer, Volker Leopold und Architekt Uwe Gänicke. FOTO: HASSELBERG